

Stefan Gaitanides

**Typische Strukturmuster
von (ethnischen/rassistischen) Vorurteilen
und Mechanismen zu ihrer Aufrechterhaltung**

Die Japaner
sind effizient

Die Deutschen
sind ordentlich

Die Franzosen
sind gute Liebhaber

Die Spanier
sind impulsiv

Die Italiener
sind faul

Die Franzosen
sind arrogant

Die Amerikaner
lieben nur den
Dollar

Die Zigeuner
haben Musik
im Blut

Die Chinesen sind
undurchschaubar

Die Italiener
genießen das Leben

Die Deutschen
sind kalt

Die Schweizer
sind gründlich



Kurze
Beschreibung
der
In
Europa
Gebräuchlichen
Heldern
Und
Ihren
Eigenschaften.
ten.



Namen.	Spanier.	Französisch.	Wälisch.	Deutscher.	Schweizer.	Schwed.	Pöläck.	Ungar.	Russisch.	Türk oder Griech.
Sitten	Hochmüthig.	Leicht sinig.	Hinderhältig.	Offenherzig.	Wohl Gestalt.	Stark und Grob.	Bäurisch.	Intrey.	bochafft.	Abrißmeter.
Und Eigenschaften	Wunderbarlich.	Und gesprächig.	Liderlichtig.	Ganz Gut.	Lieb-reich.	Graus-sam.	Hochwilder.	Allegrauffambl.	Gut Ungerisch.	Lung Teüfel.
Verstand	Klug und Weis.	Stillsichtig.	Scharffsinig.	Witzig.	Unmüthig.	Harthnätig.	Gering Achtent.	Hochweniger.	Gar Nichts.	Oben Auf.
ihren Charakteren	Männlich.	Hindlich.	Wieiederwill.	Über Allmit.	Weiblich.	Unertendlich.	Mittelmäßig.	Bluthbegirig.	Unertlich froh.	Särtlich.
Wissenschaft	Schriftgelehrt.	In Kriegesachen.	Geistlichen Noth.	Weitlichen Noth.	Welt Weis.	Fremd Künsten.	Ungewöhnlichen Sprachen.	Ladensprache.	Kriegerische Sprache.	Politicus.
Der Kleidung.	Ungleich.	Unbeständig.	Ungleich.	Nacht alles Nach.	Frantzösischweart.	Von Löder.	Lang Röckig.	Viel Färbig.	Wäl böthzen.	Weiber Art.
Entwügel.	Hoffärtig.	Betrügerisch.	Geistlich.	Verfchmenderich.	Unruhig.	Übergläubich.	Braller.	Veräther.	Gar Verätherich.	Verätherich.
Lieben.	Ehrlieb und Mü.	Den Krieg.	Das Gold.	Den Trunk.	Die Wohl lust.	Köstlich Speisen.	Den Ubl.	Die Ausruhe.	Den Brügl.	Selbstleigne Lieb.
Krankheiten.	Verstopfung.	An Ligner.	An bösser feuch.	An bodogrä.	Verfchwindung.	Her Wasser such.	Hendurchbruch.	An der freis.	An Reichen.	An Schwachheit.
Ihr Land.	Ist fruchtbar.	Wohlgearbält.	Und Wohlillig.	Gut.	Fruchtbaar.	Bergig.	Waldich.	Und gottreich.	Voller Litz.	In Liebreiches.
Kriegs Tugend.	Grob Müthig.	Geglistig.	Sürlichtig.	Unüberwindlich.	In See Held.	Unuerzadt.	In Gestimt.	Aufriererich.	Miesamb.	Gar faul.
Gottesdienst.	Der aller beste.	Gut.	Etwas besser.	Noch Unächtiger.	Wie der Mond.	Ungewöhnlich.	Glaubt Allerley.	Unmüthig.	In Abtrüger.	Ewensfolchen.
Ihr Herr.	Einen Monarchen.	Eine König.	Einen Bälernich.	Einen Kaiser.	baldden bald zene.	Freie Herrschafft.	Einen Ervelden.	Einen Unbeständigen.	Einen Unmüthigen.	In Thiran.
Haben überflüß.	An Früchten.	An Waren.	An Wein.	An Getraid.	An sich Weid.	An sich Kraben.	An Böhwerch.	In Allen.	An Immen.	Und wischen sachen.
Ihr Verhaben.	Mit Spillen.	Mit betrogen.	Mit Schwächen.	Mit Trinken.	Mit Arbeiten.	Mit Essen.	Mit zanden.	Mit Mühsachen.	Mit schlaffen.	Mit Kränkeln.
Mit dem Ihren.	In Lobsanthen.	In Fuchsen.	Einen Fuchsen.	Einen Loben.	Einen Pferd.	Einen Ochsen.	Einen Bern.	Einen Wollfen.	In Esel.	Einer Katz.
Ihr Leben Ende.	In Böth.	In Krieg.	In Kloster.	In Wein.	In Wasser.	Auf der Erd.	Im Stall.	beym säwel.	In Schnee.	In betrug.

Die **Völkertafel** (auch *Steirische Völkertafel*) ist ein Anfang des 18. Jahrhunderts in der Steiermark entstandenes Ölgemälde eines unbekanntes Malers. Das Gemälde ist eine bebilderte Zusammenstellung europäischer Völker mit tabellarisch geordneten Zuschreibungen verschiedener Eigenschaften. Die frühneuzeitliche Darstellung kann heute als Quelle für historische ethnische Stereotype gesehen werden.^[1]

Kurze Beschreibung der in Europa befindlichen Völker und ihrer Eigenschaften										
×	Spanier	Franzosen	Italiener	Deutsche	Engländer	Schweden	Polen	Ungarn	Russen	Türken oder Griechen
Auftreten	Hochmütig	Leichtsinnig	Hinterhältig	Offenherzig	Angenehm	Groß und stark	Bäuerisch	Untreu	Boshaft	Wie das Aprilwetter
Natur und Charakter	Wunderbar	Freundlich und gesprächig	Eifersüchtig	Ganz gut	Liebenswert	Grausam	Noch wilder	Am grausamsten	Wirklich ungarisch	Lügenteufel
Verstand	Klug und weise	Vorsichtig	Scharfsinnig	Witzig	Anmutig	Hartnäckig	Geringschätzig	Geringschätziger	Gar nichts	Dumm
Eigenschaften	Männlich	Kindisch	Opportunistisch	Immer dabei	Weiblich	Undurchschaubar	Mittelmäßig	Blutgierig	Unendlich grob	Zärtlich
Wissenschaften	Schriftgelehrt	Kriegskunst	Kirchenrecht	Rechtswesen	Geographie	Freie Künste	Sprachwissenschaften	Latein	Griechisch	Betrügerische Politik
Kleidung	Ehrbar	Unbeständig	Ehksam	Macht alles nach	Nach französischer Mode	Leder	Langröckig	Vielfarbig	Pelze	Weibisch
Untugenden	Eitel	Betrügerisch	Lüstern	Verschwenderisch	Ruhelos	Abergläubisch	Verfressen	Verräterisch	Noch verräterischer	Am verräterischsten
Vorlieben	Ehre und Ruhm	Krieg	Gold	Trinken	Vergnügungen	Köstliche Speisen	Adel	Aufuhr	Prügel	Selbstverliebtheit

Aus Wikipedia (Transkription von T. Kunz FH Frankfurt)

[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=V%C3%B6lkertafel_\(Steiermark\)&printable=yes](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=V%C3%B6lkertafel_(Steiermark)&printable=yes)

×	Spanier	Franzosen	Italiener	Deutsche	Engländer	Schweden	Polen	Ungarn	Russen	Türken oder Griechen
Krankheiten	Verstopfung	Syphilis	Schlimme Seuche	Podagra	Schwindsucht	Wassersucht	An Durchbruch(?)	An der Fraisen	Keuchhusten	Entkräftung
Ihre Länder	Fruchtbar	Gut bestellt	Ansehnlich und angenehm	Gut	Fruchtbar	Bergig	Waldreich	Reich an Früchten und Gold	Vereist	Lieblich
Kriegstugenden	Großmütig	Arglistig	Vorsichtig	Unüberwindlich	Seehelden	Unverzagt	Ungestüm	Auführerisch	Mühsam	Faul
Religiosität	Herausragend	Gut	Etwas besser	Sehr fromm	Veränderlich wie der Mond	Eifrig im Glauben	Glaubt allerlei	Tatkräftig	Ein Ungläubiger	Ein Ebsolcher
Erkennen als ihren Herrscher an	Einen Monarchen	Einen König	Einen Patriarchen	Einen Kaiser	Mal diesen, mal jenen	Freie Herrschaft	Einen Erwählten	Einen Bestimmten	Einen Freiwilligen	Einen Tyrannen
Haben Überfluss	an Früchten	an Waren	an Wein	an Getreide	an Fischgründen	an Erzbergwerken	an Pelzen	an allem	an Bienen	An zarten und weichen Sachen
Zeitvertreib	Spielen	Betrügen	Schwätzen	Trinken	Arbeiten	Essen	Streiten	Müßiggehen	Schlafen	Kränkeln
Gegenstück in der Tierwelt	Elefant	Fuchs	Luchs	Löwe	Pferd	Ochse	Bär	Wolf	Esel	Katze
Ihr Lebensende	Im Bett	Im Krieg	Im Kloster	Im Wein	Im Wasser	Auf der Erde	Im Stall	Unter dem Säbel	Im Schnee	Beim Betrug

ICH HASSE DIESES
EWIGE HINUNDHER!

GUT, DASS DU
ES MAL AN-
SPRICHST, EDI:

VERLASS' DIE
ANGELA UND
DU HAST DEI
RUA!



KRIKI

ta2 2.11.05

FR 24.3.2009: Wegen des Steuerstreits hat ein Schweizer Minister seinen Mercedes gegen einen Renault ausgetauscht.

„Des Schweizers liebster Feind“ von Markus Sievers

Berlin. So sieht für die Schweizer der "hässliche Deutsche", der "Grobian aus Berlin", der Mensch mit dem "Großmannsgehabe", der "Herrenmensch" aus: kräftiger Körper, kantiges Gesicht mit fest nach unten gezogenen Lippen, grauschwarzes Resthaar, randlose Brille. Es ist Peer Steinbrück, der es in der Alpenrepublik in Rekordzeit von einem ausländischen Politiker unter vielen zum nationalen Buhmann Nummer eins geschafft hat.

Eine Umfrage bestätigt die unterschwellige Abneigung gegenüber Deutschen: Jeder zweite Schweizer empfindet sie als arrogant und großspurig, jeder vierte als unsympathisch. Deren Sprache klingt in den Ohren der Eidgenossen durchweg kalt und hart.

Aus: Gabriele Benz. Grummeln hinter der Zugbrücke, FR 9.3.2007





Meta-

Vorurteile



Ralf König
& M.

Auch die Opfer von
ethnischen Vorurteilen und Rassismus
sind nicht immer frei von Vorurteilen

Pace

NOVEMBER 1994

R3,00

(R1,00 + 27% VAT)
NAMIBIA R2,50 (24C)
OTHER MS, 19 (2,25L)

**DOC KHUMALO
& BOB MABENA
BECOME RAP STARS**

**THEY STEAL OUR
WOMEN, JOBS
AND HOMES**
Illegal immigrants
haunt SA

**Can a
pill
make
your
sex life
better?**

**LUCKY
NUMBER
INSIDE!**



**WIN
R10 000!**

**SEX
IN THE
OFFICE**
A dangerous
game

**THE MAN
WHO WINS
MILLIONS ON
SLOT MACHINES**

Siamese twins
**WHERE
HAS MPHO'S
MONEY GONE?**

**Illegale Immigranten auf dem Titel von Pace,
der großen schwarzen Illustrierten**

Malcolm X zum Vergleich – Schwarz/Weiß

„Es ist so, als hättest du einen Kaffee, der zu schwarz ist, das heißt, er ist zu stark. Was machst du? Du mischst ihn mit Milch, du machst ihn schwach. Aber wenn du zu viel Milch hineintust, merkst du nicht einmal mehr, dass es Kaffee ist. Er war heiß, jetzt ist er kalt. Er war stark, jetzt ist er schwach. Er machte dich wach, jetzt macht er dich müde.“

Le Monde Diplomatique, Dezember 2003

Zygmunt Bauman : “Opfer” sind nicht per se bessere Menschen

“Opfer sind denjenigen, die sie zum Opfer machen, nicht zwangsläufig moralisch überlegen, und selten gehen sie aus ihrem Opferdasein moralisch geadelt hervor.

Sie haben gelernt, dass der am Leben bleibt, der zuerst zuschlägt, und warten deshalb im Hinterhalt auf die Gelegenheit, selbst zuzuschlagen. Märtyrertum – ob in einer realen oder virtuellen Wirklichkeit – ist keine Garantie für Heiligkeit.

Die Erinnerung an Leiden ist keine Gewähr für hingebungsvollen, lebenslangen Einsatz gegen Unmenschlichkeit, Grausamkeit und Quälerei, wo auch immer sie stattfinden und wer die Leidenden auch sein mögen. Die Wahrscheinlichkeit ist mindestens genauso groß, dass durch Leiden die entgegengesetzte Lektion gelernt wird: nämlich dass sich die Menschheit in Opfer und Täter teilt und die Aufgabe dessen, der Opfer ist (oder damit rechnet, es zu werden), darin besteht, den Spieß umzudrehen (,der Stärkere überlebt‘).”

Zygmunt Bauman: Ein Mensch, der denkt, zwischen Scylla und Charybdis, Rede zur Verleihung des Adornopreises 1998, FR 14.9.98

**Allerdings hängt es von den
Machtverhältnissen zwischen Gruppen ab,
ob Vorurteile handlungswirksam werden.**

**Minderheiten haben eine geringere Chance
ihre Vorurteile in Ausgrenzungspraktiken
umzusetzen.**

Typische Strukturen von ethn. / „rass.“ Fremd- und Selbstbildern

Fremdbild

- Vereinfachend, homogenisierend
- überwiegend negativ

Selbstbild

- Differenzierend
- überwiegend positiv

„Ein Schwarzer ist für euch ein Schwarzer“

... . Aber für den Job brauche ich Papiere. Ich habe auch schon jemanden, dessen Papiere ich haben kann, aber der will 150 Euro pro Monat dafür. Ich muss dann seinen Namen, seinen Geburtstag, seine Adresse und seine Krankenkasse auswendig lernen. Er sieht mir zwar nicht so ähnlich, aber das ist normalerweise kein Problem. Es ist komisch mit euch Weißen: Ein Schwarzer ist für euch ein Schwarzer. ...

Aus einem Interview mit einem papierlosen afrikanischen Flüchtling.

In: Die Tageszeitung – taz 12.12.2011, S. 13

Ambivalenz positiver Vorurteile

Kehrseite der „flipping coin“ (John Solomos)

- „Südliches Temperament“
- Unbeherrschtheit, Mangel an Selbstkontrolle
- Schwarze hätten „Rhythmus im Blut“
- Reduktion auf die Körperlichkeit

Orientalischer Tanz

Bauchtanz!

Grundkurs für Anfängerinnen

Regelmäßig Einstieg möglich.

Ort: Studio für Krankengymnastik Henrich,
Spessartstraße 12, U4 Bornheim Mitte,
Zeit: jeden Freitag von 16.00 bis 17.30 Uhr
oder von 17.30 bis 19.00 Uhr,
Preis: 70,-/ Monat

Anmeldung: Petra Nebel, Tel./Fax 069/504513

*Orientalischer Tanz vermittelt die
Anmut, die der natürliche Gegensatz
zu jeder Form von Anstrengung ist:
Es ist Schönheit die von innen
kommt, von der Mitte des
Körpers, aus der Seele.*



Rituale

**Barnes/Boddy, Das Mädchen Aman:
Eine Nomadin erzählt, Hoffmann und Campe,
400 Seiten, 39.80 Mark**

Die Nomadin Aman erzählt zwei kanadischen Anthropologinnen ihr dramatisches Leben im Somalia der fünfziger und sechziger Jahre. Ein Leben zwischen religiösen Ritualen, Clanfehden, Liebe und Krieg. Aman berichtet von der grausamen Klitorisbeschneidung, der sie als kleines Mädchen unter lebensgefährlichen Bedingungen unterzogen wurde. Von ihrer Hochzeit im Kindesalter, der schmerzhaften Entjungferung und ihrer Flucht. Ein authentischer, farbiger Bericht aus einer fremden Welt.

Sab



MINI AMIGA

2/96

Die 200 Tips des Monats

Von der Handtasche bis zur
Pistole +++ Von der
Luxus-Leine für den Hund bis
zum Geschenk für Wasser-
männer +++ Videos, CDs und
Bücher, Schmuck und
Parfums +++ Kunst aus dem
Supermarkt +++ Biker-Mode,
Tips fürs Bodypainting ...
Über 2000 Bezugsadressen!



SHOPPING GUIDE



Gaitanides/Kirchlechner: „**Deutsche und Ausländer im Studium**“. Eine **Befragung deutscher und ausländischer Studenten** ausgewählter Fachbereiche der Fachhochschule Frankfurt (Befragungszeitraum SS 1994). In: Zeitschrift für Migration und Soziale Arbeit (IzA), 3-4/ 1996, S. 72-75

Frage 24: Welche Eigenschaften würden Sie den Deutschen und den Ausländern zuschreiben (also sich selbst und den anderen)?

„Fremd- und Selbstbild zeigen einen hohen Grad an Stereotypität. Sie gleichen sich bei beiden Befragungsgruppen genauso wie in den Fachbereichen. Bei den befragten ausländischen StudentInnen sind die Profilunterschiede nur stärker akzentuiert.“

Deutsche (Fremd-u.Selbstbild)

- „arrogant“
- „rational“
- „zuverlässig“
- „ehrgeizig“
- „diszipliniert“
- „geizig“
- „modern“

Ausländer (Fremd-und Selbstbild)

- „herzlich“
- „kontaktfreudig“
- „großzügig“
- „hilfsbereit“
- „spontan“

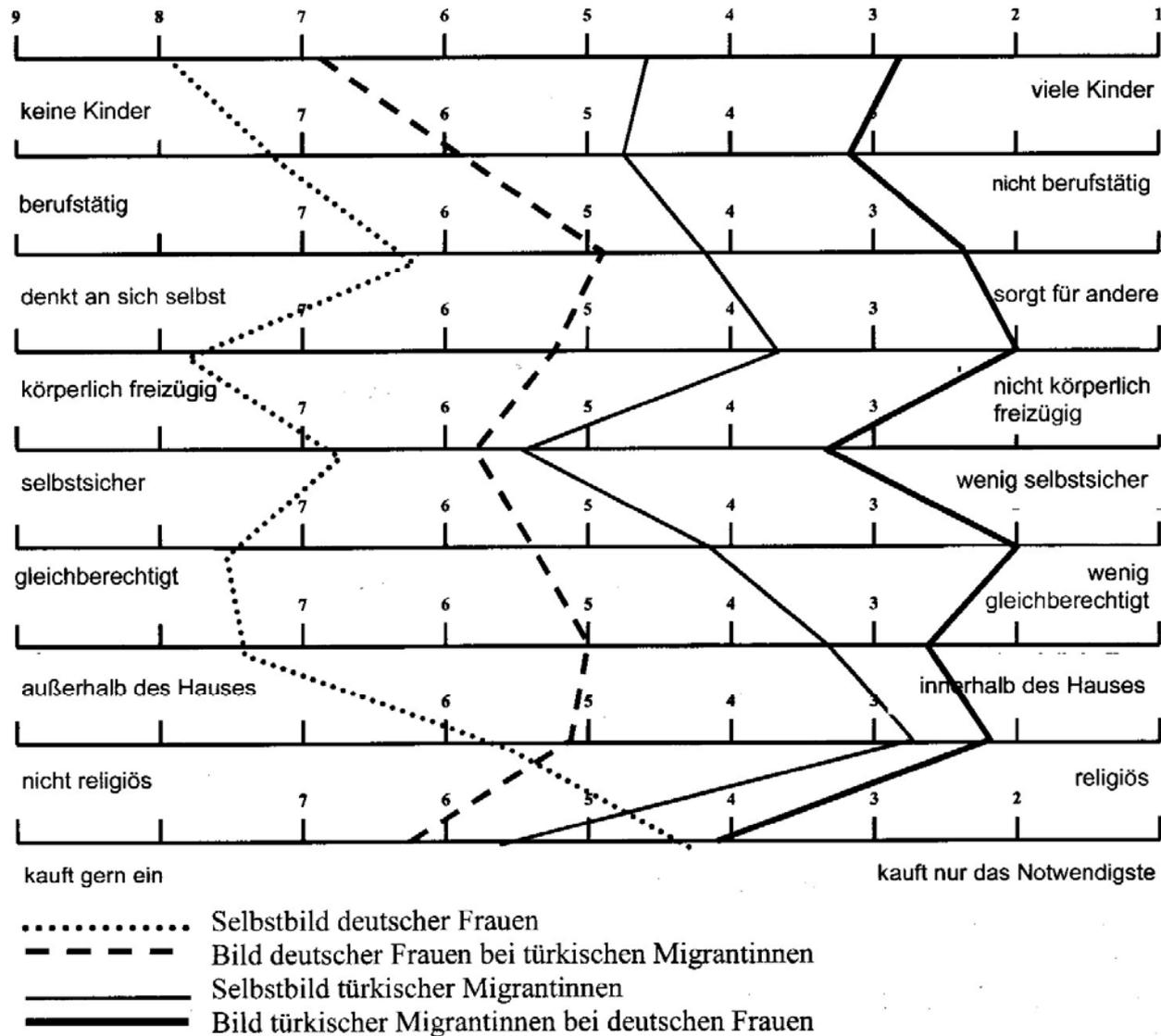
Hervorhebung und Polarisierung von (realen oder konstruierten) Unterschieden



Bundesarchiv

Zeichnung. *Der Hakenkreuzler*, 1926

Abbildung IV.3: Selbst- und Fremdbild deutscher Frauen und türkischer Migrantinnen



Quelle: Schmidt-Koddenberg (1989)

Widersprüchlichkeit der Zuschreibungen

Das Vorurteil schert sich nicht um die Gesetze der Logik

- Juden seien „triebhaft“ und „Intelligenzbestien“
- Schwarze seien „unterwürfig“ und „stolz“
- ‚Gastarbeiter‘ seien „faul“ und „drücken den Akkord“

**Erfahrungsresistente Starrheit der
Vorurteile (*Stereotyp* < gr.: mit feststehender
Schrift gedruckt‘, unveränderlich)**

**An ihnen wird wider besseres Wissen und
Gewissen festgehalten.**

**Hierzu werden folgende
Rationalisierungsstrategien angewandt:**

Selektive Wahrnehmung

Vorurteil und selektive Wahrnehmung

„Nun sind Stereotypen schwer auszumerzen. Sie sind die bequeme Alternative zu jeder neuen Überlegung. Wenn du einen förmlichen oder tyrannischen Deutschen triffst, ist er ‚typisch‘. Wenn du 50 andere Deutsche triffst, die genau das Gegenteil davon sind, werden sie übersehen – wie der förmliche oder tyrannische Brite.“

Jeremy Alexander, britischer Sportjournalist in der wöchentlichen Kolumne 'Krauts' des Wochenendmagazins der Frankfurter Rundschau vom 29.4.2000, S.17

Selbstbild und selektive Wahrnehmung

„Es werden bevorzugt solche Informationen aufgenommen, die das bestehende Selbstkonzept bestätigen und die damit in Hinblick auf die bereits bestehenden Informationen konsistent sind. Dies gilt besonders dann, wenn das Selbstkonzept in einem bestimmten Bereich bereits eindeutig strukturiert ist. Es besteht in diesem Fall eine Tendenz, disparate Informationen entweder zu ignorieren oder durch Reinterpretation an das bestehende Konzept zu assimilieren“.

Trautner, H. M. Lohaus, A. (1985): Entwicklung der Persönlichkeit. In: Herrmann, T./ Lautermann. C. D. (Hg.) Persönlichkeitspsychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen, München/ Wien/ Baltimore, S. 391

Illusorische Korrelation

- Herstellung von Kausalbeziehungen zwischen „auffälligen“ kulturellen und somatischen Merkmalen von Minderheiten und Negativerscheinungen durch gesteigerte Aufmerksamkeit (Nonsens-Korrelation: Anstieg der Geburten, wenn die Störche kommen)
- Bei Gruppenexperimenten: häufigere Registrierung von Regelverletzungen bei differenter Minderheit bei gleicher objektiver Anzahl von Regelverstößen. Von der Normalität der Mehrheit abweichende Minderheiten fallen mehr auf (vgl. auch Beobachtungen von Marburger in Teams, in denen Migranten in der Minderheit sind).

**Verallgemeinerung nicht-repräsentativer
negativer Erfahrungen und**

**Beurteilung positiver Erfahrungen als
Ausnahmeerscheinung**

Schiefer Vergleich

- zwischen Erziehungsstilen der Mittelschichten des Einwanderungslandes und der Unterschichten der Migranten
- zwischen den idealen Selbstbeschreibungen der Mehrheitsgesellschaft (z.B. Gleichheit der Frau) und den real existierenden Geschlechterverhältnissen bei Migranten
- zwischen städtischen Milieus des Aufnahmelandes und ländlichen des Herkunftslandes der Migranten
- Zwischen vergangen Zuständen des Herkunftslandes und heutigen Zuständen des Aufnahmelandes

ungleiche Bewertungsstandards

**Unterschiedlich Bewertung gleichen
Verhaltens der Wir- und der Die-Gruppe**

„Durch eine andere Wortwahl kann dasselbe Phänomen in der eigenen Gruppe eine positive Bedeutung haben und bei anderen eine negative:

- **Bescheidenheit** kann man **unterwürfig** nennen;
- Eine überdurchschnittliche **Einsatzfreude** kann auch als **Strebertum** eingeordnet werden;
- **Betonte Höflichkeit** kann als **übertriebenes Ehrgefühl** erfahren werden;
- Wer für sich eintritt, kann als **durchsetzungsfähig** oder **unverschämt** beurteilt werden;
- Man kann von jemandem sagen, dass er **gut für sich sorgt**, oder dass er **faul** ist“.

Mythenbildung:

**Übernahme von unüberprüften Legenden
und Gerüchten zur plausiblen Absicherung
der negativen Fremdbilder,**

**während Realitäten, die idealisierte
Selbstbild infrage stellen, in das Reich der
Mythen verwiesen werden**



„Protokolle der Weisen von Zion“
– angebliches Dokument der
„jüdischen Weltverschwörung“,
vom zaristischen Geheimdienst
gefälscht, erlebt heute wieder
Neuauflagen u.a. im Nahen Osten



Anti-Israel-Demonstration in Teheran